

Ludwig, Udo

Article

Aktuelle Trends: IWH-Konjunkturbarometer Ostdeutschland: Stagnation im dritten Quartal 2008

Wirtschaft im Wandel

Provided in Cooperation with:

Halle Institute for Economic Research (IWH) – Member of the Leibniz Association

Suggested Citation: Ludwig, Udo (2008) : Aktuelle Trends: IWH-Konjunkturbarometer Ostdeutschland: Stagnation im dritten Quartal 2008, Wirtschaft im Wandel, ISSN 2194-2129, Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH), Halle (Saale), Vol. 14, Iss. 11, pp. 411-411

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/143670>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

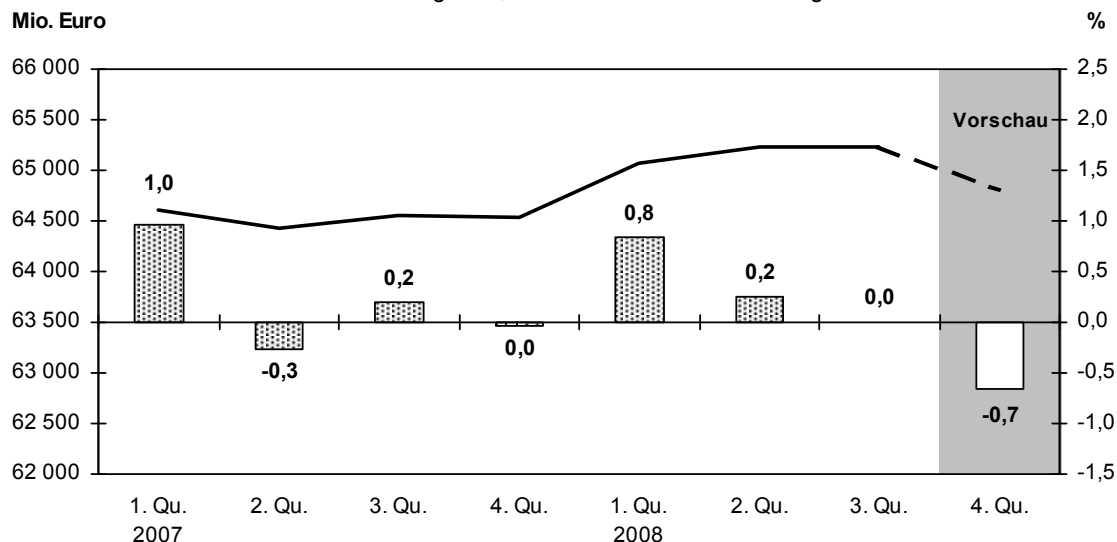
If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

IWH-Konjunkturbarometer Ostdeutschland*

Stagnation im dritten Quartal 2008

Reales Bruttoinlandsprodukt in Mio. Euro und Veränderung gegenüber Vorquartal in %

– Verkettete Volumenangaben, kalender- und saisonbereinigter Verlauf –



Quellen: Arbeitskreis VGR der Länder; Vierteljährliche VGR des IWH für Ostdeutschland, Stand: April 2008.

Nach der anhaltenden Expansion der wirtschaftlichen Aktivität in der ersten Jahreshälfte ist die ostdeutsche Wirtschaft in den Monaten Juli bis September vom Abschwung voll erfasst worden. Das Bruttoinlandsprodukt ist laut der Vierteljahresrechnung des IWH nicht mehr gestiegen. Maßgeblich dafür war die Industrie. Sie hat nach dem kräftigen Anstieg der Produktion im Verlauf des ersten Halbjahrs nicht mehr zugelegt, real aber bereits weniger abgesetzt als in den Monaten davor. Rückschläge gab es beim Umsatz im Ausland, während die Verkäufe von in den Neuen Ländern gefertigten Industriegütern in Deutschland gestiegen sind. Im Baugewerbe hat sich die Lage nach den Schwankungen infolge der Gunst des milden Winters stabilisiert. Die Unternehmen haben verstärkt in Bauten investiert, während der Wohnungsbau weiterhin nachgab. Produktionszuwächse realisierten nach wie vor die wirtschaftsnahen Unternehmensdienstleister. Darauf weist der anhaltende Beschäftigungsaufbau hin. Handel und Gastgewerbe sowie personennahe Dienstleister kamen aufgrund der im Sommer noch gesunkenen Realeinkommen bislang nicht in Tritt. In der öffentlichen Verwaltung sowie im Bereich Erziehung und Unterricht setzte sich der Beschäftigungsabbau fort, was die Wertschöpfung drückte.

Erste Schätzungen des IWH für das laufende Quartal weisen auf einen Rückgang der gesamtwirtschaftlichen Aktivität hin. Infolge des spärlichen Ordereingangs im gesamten Sommerhalbjahr sind die Auftragsbestände in der Industrie deutlich geschrumpft. Vor allem die Nachfrage nach Industriegütern aus dem Ausland ist erneut kräftig gesunken. Inzwischen ist auch die Nachfrage aus dem Inland insgesamt rückläufig. Lediglich die Hersteller von Investitionsgütern verbuchten nochmals eine Zunahme der Inlandsbestellungen. Auch hat sich das Geschäftsklima der vom IWH regelmäßig befragten Industrieunternehmen weiter eingetrübt. Insbesondere die Aussichten auf Geschäfte im Schlussquartal sind schwach. Das Baugewerbe kann den Wachstumsverlust der Industrie nicht ausgleichen. Die Unternehmen beurteilen den Gang der Geschäfte im vierten Quartal zwar zuversichtlich, der Auftragsfluss in das Bauhauptgewerbe hat aber nachgelassen.

Die Berechnung der Barometerwerte für das erste Halbjahr wurde nach Vorlage der ersten amtlichen Schätzung für das Bruttoinlandsprodukt überarbeitet.

Udo Ludwig (Udo.Ludwig@iwh-halle.de)
 Franziska Exß (Franziska.Exss@iwh-halle.de)

* Zur Berechnung des IWH-Konjunkturbarometers für Ostdeutschland siehe IWH, Wirtschaft im Wandel 16/2003, S. 471 f.